

BERGES GARTEN

ERWÄHNUNGEN

(1) ein garden hinder Stoffel Horns haus am bergeß garden 1690 schb

NAME	LAGE	FLUR
(1) berges garden	STEINGASSE	6

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

germ. *berga- - ahd., as., afrk., **berg** - mhd. der **berc** = Berg, Bergung, Schutz; - davon mhd. der *oder* das **berc**, Gen. **berges** = Umschließung, Verbergung, Schutz(wall), Versteck; davon abhängig rheinfränkisch **berges**, verkürzt aus **berghus** = Schutzhaus, Wachturm

ie. **ghortó-** = Umzäunung; germ. *gardôn - as. **gardo** - ahd. **garto** - mhd. **garte** = Garten

EIN GARTEN INNERHALB DER DORFBEFESTIGUNG

Aus den Angaben des *Schatzbuches der Gemeinde Niederhadamar* von etwa 1690 lässt sich folgern, dass **Stoffel Horns haus** am Ausgang der >STEINGASSE zum STEINER FELD hin stand; es war das Haus einer alten Niederhadamarer Familie. Diese angesehene Familie stellte Heimberger und Schöffen und war dem Hause Hadamar hörig.¹

Die Flurangabe von 1690 besagt nun, dass hinter Stoffel Horns Haus ein Garten lag, der seinerseits an den **berges garden** grenzte. Und dieser **berges garden** selbst muss von der östlichen Dorfbefestigung umgeben gewesen sein.

Was wissen wir nun von diesem **berg**, dieser Dorfbefestigung? Das Dorf war von einem Graben > PORTENGRABEN umgeben, auf dessen leicht erhöhter Innenseite man einen Flechtzaun > ZAUN aufstellte, zu dessen Verstärkung wenigstens an einigen Stellen Dornhecken > HECKE gepflanzt waren. Reste sind davon nicht erhalten, noch haben sich archäologische Hinweise dafür ergeben; aber die in diesem Abschnitt genannten Flurnamen belegen einwandfrei die Tatsache, dass das Dorf befestigt war.

Die Dorfbefestigung hatte mehrere Ein- und Ausgänge, darunter die > RUNKELS PFORT an der alten > PORTENGASSE und die > LÜCK in Richtung Elz.

Natürlich waren die wenigen Gärten innerhalb des **berges** wertvoller als die vielen Gärten, die draußen *ungeborgen* in der freien Feldflur lagen. Hier waren sie gegen zwei- und vierbeinige Räuber geschützt, hier schaute der Nachtwächter auch im Dunkeln nach dem Rechten, hierher konnte man von Hof und Küche aus mal schnell laufen, um ein Gewürz für die Mittagssuppe zu holen.²

Hier Skizze oder Bild einer Dorfbefestigung einfügen!

¹ So im diezischen Salbuch 1595

² Vgl. [BM] 65, 167

Der **berges garden** war nicht der einzige Garten innerhalb des Dorfzaunes, auch die >BESCHLOSSENEN GÄRTEN waren auf diese Weise gegen fremden Zugriff geschützt. >SCHLOSSE GARTEN, ebenso >LENERTS GARTEN *an der heck* 1690 schb und >HECKERTSGARTEN

NB Die hier gegebene Deutung des Flurnamens **berges garden** sieht den/das **berg** als allgemeine Schutzeinrichtung; es wäre auch denkbar, dass **berges** eine Parallele zu *Backes, Spieles, Duppes, Sieches* war, und wie deren *-es* eine Verkürzung von *-hus*, also **berg-es** aus **berg-hus** entstanden wäre, was soviel wie *Schutzhaus, Wachturm* bedeutete. Dafür spräche, dass archäologisch im >SCHLOSSE GARTEN Reste eines verbrannten, runden Gebäudes aus dem 12. oder 13. Jh. freigelegt wurden. Auch läge dieser Turm in der Nähe der anfangs beschriebenen Lage des **berges garden**. Aber die exakte Lage des abgebrannten Gebäudes ist in allen Karten und in allen übrigen bekannten Texten immer als >SCHLOSSE GARTEN bezeichnet.³ Deshalb dürfte der **berges garden** selbst einer der '**beschlossenen Gärten** gewesen sein, nämlich der, in dem einst der archäologisch nachgewiesene Turm stand.

LITERATUR

[RFN](Berfes) [DW]I,1503 [KMHD], Tübingen 1995, 26 [EWB] 74, 245 [LMHD]14 f., 371

³ Vgl. P. P. Schweitzer, NH, 81